Halle und Umgegend.

Halle, 3. Mai.

Der Einspruch des Leiters des Physikalischen Institutes gegen die Erweiterung des Stadtbahnnetzes.

Der Protest des Herrn Prof. Dr. Dorn, beschäftigt andauernd die Bürgerschaft im hohen Maße. Vor allem sind es die Bewohner des Südviertels, die den Protest keiner wohlwollenden Kritik unterziehen, denn sie hatten gehofft, in kürzester Frist durch das Unternehmen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft die seit Jahren gewünschte Bahnverbindung mit den übrigen Stadttheilen zu erhalten, und befürchten nun mit Recht eine unliebsame Verzögerung. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes steht es wohl außer allem Zweifel, daß heute nachmittag in der Stadtverordnetensitzung entweder vom Magistratstische aus oder aus der Versammlung heraus die Sache zur Besprechung gebracht wird. Wir glauben unseren Lesern einen Gefallen zu erweisen, wenn wir nachstehend den Einspruch des Herrn Prof. Dorn, den er durch den Universitätskurator Herrn Geheimrath Schrader hat anbringen lassen, im Wortlaute mittheilen:

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich ganz ergebenst zu berichten, daß eine Erweiterung des Netzes der elektrischen Stadtbahn geplant ist.

Neu gebaut werden sollen die Linien:

1. Dreyhauptstraße – Gerberzaalestraßen – Moritzzwinger – Franckeplatz.
2. Riebeckplatz — Landwehrstraße — Lindenstraße — Thorstraße – Böllbergerweg.
3. Verlängerung der Merseburgerstraße bis Bergmannstrost.

Ferner soll die von der Stadtverwaltung bereits gebaute Verlängerung der Mansfelderstraßen-Linie von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft mit Oberleitung versehen werden.

Der Betrieb soll nach dem Sprague-System wie auf den alten Linien erfolgen.

Von Schutzmaßregeln ist lediglich eine gut leitende Verbindung der Schienen untereinander mit Kupferdrähten von 100 qmm Querschnitt vorgesehen. Zu früheren Schriftstücken habe ich vielfach die Störungen und Schädigungen des physikalischen Instituts auseinandergesetzt, welche insbesondere durch den Uebertritt der Ströme von den Schienen in das Erdreich („vagabondirende Ströme") verursacht werden.

Die Kupferdraht-Verbindung wird, so lange sie neu ist, voraussichtlich die Bildung der Erdströme herabsetzen, vermag sie aber nicht zu hindern. Im Laufe der Zeit werden einzelne Verbindungen schadhaft werden; eine einzige solche Stelle genügt dann, die ganze Vorrichtung auf der von der Kraftstation abgewandten Seite außer Thätigkeit zu setzen.

Derartige Schäden werden nicht entdeckt und beseitigt werden, da eine Verpflichtung zu einer periodischen Prüfung des Leitungsvermögens nicht in Aussicht genommen ist.

Jede Erweiterung des elektrischen Bahnnetzes muß die Uebelstände für das Physikalische Institut steigern; es wird sich also empfehlen, die Genehmigung an Bedingungen zu knüpfen, welche diese Schädigungen herabzusetzen geeignet sind und als Kompensation auch die von den bereits bestehenden Linien ausgehenden Störungen verringern.

Ich erlaube mir folgende Vorschläge:

a) für die neu zu erbauenden Linien

1. auf den Strecken Thorstraße, Böllbergerweg, Oberglaucha, Moritzzwinger, Gerberzaalenstraße (also westlich der Linie Markt-Steinweg) Rückleitung durch die Schienen nicht zu gestatten;
2. auf den übrigen Linien eine Verpflichtung zu periodischer Revision der Leitung der Schienenverbindungen und event. Ausbesserung festzusetzen;

b) für die bestehenden Linien

1. auf eine Minderung der von Strecke Markt-Mansfelderstraße ausgehenden Störungen hinzuwirken, wobei Einzelheiten späteren Verhandlungen vorbehalten bleiben;
2. bei Reparaturen einen Ersatz der Schienen auf den bisherigen Linien durch derartige, wie sie für die neuen Linien geplant sind, mit Kupferdrahtverbindungen herbeizuführen. (Hier hat wohl die Stadtverwaltung das gleiche Interesse, schon wegen des häufigen Hängenbleibens der Pferde.)
3. Die Revision der Leitungsfähigkeit der Schienen und Reparatur auch für diese Strecken obligatorisch zu machen.

Zur Begründung des erwähnten Vorschlages ist auf die Lage der betreffenden Linien hinzuweisen, welche ihre Erdströme zum großen Theil unter dem Physikalischen Institute durch zur Kraftstation entsenden werden.

Obwohl es der A. E.-G. überlassen bleiben muß, was sie an Stelle des Sprague-Systems auf den unter a. 1 erwähnten Strecken setzen will, so möchte ich darauf hinweisen, daß nach privaten Mittheilungen sich die A. E.-G. gegen oberirdische Rückleitung (also Doppelleitung) nicht mehr so ablehnend zu verhalten scheint als früher. Eine solche Doppelleitung würde auf den neuen Strecken umso weniger Schwierigkeiten begegnen, als dieselben zweigleisig angelegt werden sollen. Die A. E.-G., welche Accumulatoren selbst nicht fertigt, scheint zur Verwendung derselben auch im gemischten Betriebe wenig geneigt zu sein.

Die Unternehmerin (die A. E.-G.) beabsichtigt ferner, auf der gegenwärtigen Kraftstation eine Accumulatorenbatterie aufzustellen, um im Bedarfsfalle einige Wagen auch während der Nacht verkehren zu lassen.

Bei der gegenwärtigen Sachlage können genaue magnetische und galvanische Messungen nur noch während der Nacht im Physikalischen Institut vorgenommen werden, und bei früheren Unterhandlungen hat die Unternehmerin selbst auf diese Nachtarbeit hingewiesen. Wenn nun ohne Einschränkung auch ein Nachtverkehr zugelassen würde, so würde die Möglichkeit seiner Messungen überhaupt vernichtet werden.

Ich möchte mir den Vorschlag erlauben, daß auf eine Benachrichtigung von seiten des Physikalischen Institutes an die Kraftstation (bezw. Verwaltung) der Nachtverkehr zu unterbleiben hätte, wobei andererseits eine Beschränkung dieses Verbotes auf höchstens 90 Tage im Jahre zugestanden werden könne.

gez. Dorn.

— [Die Kranken- und Begräbnißkasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen] wird am 30. d. ihre ordentliche Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen außer Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes und sonstig regelmäßig wiederkehrenden geschäftlichen Angelegenheiten, wie Neuwahl des Vorstandes, eine Anzahl Anträge, betreffend u. a. die Einrichtung einer Familienversicherung der Mitglieder, weiter Statutenänderungen, welche den Uebergang in eine höhere Versicherungsklasse erleichtern sollen usw. Namentlich aber verdient ein Antrag des Vorstandes Beachtung, nach welchem die Leistungen der Kasse für zahnärztliche Hilfeleistungen, die sich bisher auf Zahnziehen und Nervötöten beschränkten, eine wesentliche Erweiterung erfahren sollen. Im Hinblick auf die große Bedeutung der Angelegenheit wird in einer Versammlung der Verwaltungsstelle Halle a. S. am nächsten Donnerstag den 6. d. eine Besprechung der vorliegenden Tagesordnung bezw. der gestellten Anträge erfolgen. Die Verwaltungsstelle wird zwei Vertreter nach Leipzig entsenden.

— [Vom Diakonissenhause.] Das vierzigste Jahresfest des hiesigen Diakonissenhauses wird nächsten Sonntag gefeiert. Der Festgottesdienst beginnt am 9. Mai vormittags 10 Uhr. Nach der Predigt werden 8 Schwestern die Berufsweihe empfangen. Die Festpredigt hält in diesem Jahre Herr Pastor Jordan. Am Nachmittag um 3½ Uhr findet in den Räumen des Feierabend-Hauses, Eingang Wiesenstraße 7, bei einer Tasse Kaffee eine gesellige Nachfeier statt, zu der besondere Einladungskarten in Halle versandt werden, während auswärtige Freunde durch die außerhalb des Mutterhauses arbeitenden Schwestern eingeführt werden können. Gäste sind willkommen, doch kann kein Nachtquartier gewährt werden, da die Räume und Betten der Anstalt von den zahlreich zum Feste heimkehrenden Diakonissen in Anspruch genommen werden. Dem Feste vorauf geht die am Sonnabend, den 8. Mai nachmittags 4 Uhr, stattfindende Konferenz der Diakonissen und am Abend um 8 Uhr die Abendmahlsfeier für Schwestern und deren Angehörige. Freunde des Hauses, welche eine Einladung zum Feste wünschen, wollen ihre Karten bei Herrn Pastor Jordan oder bei der Oberin, Diakonissin Moll, abgeben.

— [Vereine und Versammlungen.] In der am Sonnabend abend im „Freyberg-bräu" abgehaltenen Hauptversammlung des Maschinentechnischen Vereins wurden zuerst verschiedene Vereinsangelegenheiten besprochen. Herr Ingenieur Löffler hielt darauf einen sehr interessanten Vortrag über Flutometer zum Messen der Zugstärke bei Dampfkesseln, der eine sehr lebhafte Debatte über die Zweckmäßigkeit derselben hervorrief. Für die nächste Zeit sind verschiedene andere Vorträge, z. B. über „Pulsometer" und über „Apparate zu Dampfkessel-Untersuchungen" angesagt. Gäste sind stets herzlich willkommen. — Die biblische Besprechung, Kl. Klausstr. 12, findet diesmal am Dienstag 4. Mai, abends 8½ Uhr statt. Jedermann ist willkommen. — Der hiesige Schachklub hielt am Sonnabend unter Vorsitz des Herrn Dr. Kähne eine Generalversammlung ab. Dieselbe ehrte das Andenken des verstorbenen Mitglieds Herrn Buchhändler R. Schrödel durch Erheben von den Sitzen. Einen weiteren Verlust erlebt der Klub durch Uebersiedelung seines bisherigen 2. Vorsitzenden Herrn Hohmann nach Berlin. An seiner Stelle wurde Herr M. Kämmerer zum 2. Vorsitzenden gewählt. Die noch nicht beendeten Turniere erfuhren durch Versammlungsbeschluß eine Verlängerung bis 15. Juni.

— [Aus den Innungen.] Die Tischler-Innung trat am Sonnabend abend im „Markgrafen" zu einer weiteren, gut besuchten Sitzung zusammen. Zunächst wurde die Aufnahme von etwa 30 Lehrlingen und die Lossprache von 10 Ausgelernten zu Gesellen erledigt. Sodann wurde konstatirt, daß etwa 40 Gesellen der anwesenden Meister ohne Erlaubniß am Sonnabend gefeiert hatten, um die sozialdemokratische Maifeier mitzumachen. Von den Werkstätten hätten Aufwiegler gestanden, um die zur Arbeit Gehenden zu bestimmen, nicht zu arbeiten, sondern sich der Demonstration anzuschließen, d. h. ebenfalls zu feiern. Angesichts solcher Ungehörigkeiten beschloß man, die betreffenden Gesellen bis zum 10. d. M. nicht zu beschäftigen, und verpflichtete sich gegenseitig auf Ehrenwort, dieselben auf Nachfuchen während dieser Zeit nicht einzustellen. Heute vormittag findet in der gleichen Sache eine Tischlergesellen-Versammlung statt, um über diese „Maßregelung" seitens der Meister Beschluß zu fassen. Es ist leicht möglich, daß es zum Ausstand der Organisirten kommt. — Die Fischer-Innung tagte am Sonnabend abend im „Anspach's Gastwirthschaft." Ausgegeben wurden die sogen. Wasserscheine, nämlich Legitimationen der die Fischerei ausübenden Mitglieder den Behörden gegenüber. Zu bemerken ist noch, daß die Innung Angelkarten an Private nicht abgiebt, der vielen Unzuträglichkeiten wegen, die dadurch entstehen können. — Die Dachdecker-Innung hielt gestern mittag in „Bork's Gasthaus" eine Versammlung ab, in welcher einige Ausgelernte zu Gesellen losgesprochen wurden. Ein Meister hat sich zur Aufnahme in die Innung gemeldet, wird aber zu diesem Behufe erst sein Meisterstück machen müssen.

— [Die Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft] genehmigte in ihrer gestrigen Generalversammlung den Jahresbericht, den wir bereits zum größten Theil veröffentlicht haben. Es bleibt uns nur noch übrig, in Kürze einige Betrachtungen mitzutheilen, die der Bericht über die Lage des Fuhrwerksgenossenschaftswesens anstellt. Es wird darin Klage geführt über die Schwierigkeiten, die sich der Heranziehung zu mancher Fuhrwerksbetriebe zur Genossenschaft entgegenstellen, einestheils, weil sehr viele Fuhrwerksbesitzer sich prinzipiell ablehnend verhalten und nur dann erst des Bestehens der Genossenschaft sich erinnern, wenn sie das Eintreten eines Unfalles dazu nöthigt, anderntheils, weil die vielfache Verbindung der Lohnfuhrwerkerei mit anderen Betrieben (es hält sich fast jeder Geschirrhalter berechtigt, in das Lohnfuhrgewerbe hineinzupfuschen) recht oft einen geeigneten oder ungeeigneten Grund zum Fernbleiben abgiebt bezw. der Heranziehung entgegentritt." Ferner ist man der Ansicht, daß der § 101 des Unfallversicherungsgesetzes verlangt, daß alle verpflichteten Betriebe amtlich der Genossenschaft zugewiesen werden, so daß man nicht von dem guten Willen der Inhaber abhängig sein würde. Interessant ist schließlich noch folgender Passus: „Neben der Bau-, der Speditions- und der Ziegelei-Berufsgenossenschaft ist es vornehmlich die landwirthschaftliche, welche am meisten mit der unfrigen in Konkurrenz tritt, und zwar nicht ohne Erfolg infolge des Umstandes, daß die Landwirthschaft ausnahmslos, also auch beim geringsten Umfange ihre Selbständigkeit zu behalten hat und keinem anderen Betriebe als Nebenbetrieb angeschlossen werden darf, im übrigen aber in den mehr oder weniger ländlichen Kreisen (der erheblich niedrigen Beiträge wegen) sowieso die Neigung vorherrschend ist, selbst den kleinsten landwirthschaftlichen Betrieb als Hauptbetrieb darzustellen. Der Etat für das laufende Jahr wird mit 1350 M. festgestellt. Als anerkennenswerth wurde hervorgehoben, daß sich der Verein der Geschirrführer, im Gegensatz zu den Fuhrherren, die noch nichts hätten verlauten lassen, über den miserablen Zustand der Deltzbicherstraße bei der Berufsgenossenschaft beschwert hätte. Zum Publikationsorgan wählte man außer dem „Verkehrsgewerbe" und dem „Fuhrhalter" die „Saale-Zeitung."

— [Konzertverschiebung.] Das angekündigte Konzert des Lehrer-Gesangvereins kann wegen dienstlicher Verhinderung der hiesigen Regimentskapelle am nächsten Mittwoch nicht stattfinden. Es wird im Inseratentheile morgen mitgetheilt, auf welchen Tag das Konzert nunmehr verlegt ist.

— [Thalia-Theater.] Am Montag und Dienstag findet keine Vorstellung statt. — Am Mittwoch wird die Nachlasson mit theilweise neu engagirten Mitgliedern eröffnet, und zwar gelangt der Schwank „Großstädtisch" von Dr. J. V. Schweitzer zur Aufführung. Donnerstag wird das l'Arronge'sche Lustspiel „Hans Lonei" mit Hrn. Direktor Gluth in der Partie des Reinhard in Scene gehen.

— [Trübes Wasser.] Am nächsten Mittwoch (5.) wird, nach einer Bekanntmachung der Wasserwerks-Verwaltung, eine Reinigung des Hochreservoirs in der Magdeburgerstraße vorgenommen, so daß eine Trübung des Wassers an diesem und den folgenden Tagen nicht zu vermeiden ist. Die Wasserzuführung wird an diesem Tage nicht unterbrochen, doch ist der Wasserdruck geringer. Von der Trübung wird das gesammte obere Stadtgebiet betroffen, nämlich die östlich der Liebenauerstraße, Neuen Promenade, Poststraße, Alten Promenade, Harz und Bernburgerstraße, sowie die östlich und westlich von der Reilstraße belegenen Theile.

— [Unfälle.] Der Pferdeschlächter Julius Hilbert von hier wurde auf dem Schlachtviehhof von einem abzusteichenden Pferde gebissen und erlitt eine 2 cm lange Wunde am linken Unterarm. — Der 2jährige Steinsetzerssohn Karl Ganz von hier verbrühte sich durch Kaffee den Unterleib und beide Unterschenkel. — Das 9 Monate alte Kind des Arbeiters Schneider erlitt durch bloßes Umwälzen im Bett einen rechten Unterarmbruch. — Die 2jährige Tochter Martha des Schachtarbeiters Götze in Mücheln erlitt am Sonnabend durch unglücklichen Fall in der elterlichen Wohnung eine Verrenkung des Wirbelknochens. — Der 3jährige Arbeitersohn Hermann Dähne von Landsberg, welcher in der Erwartung der Jahrmarktsherrlichkeiten dem Aufbau der Buden zu zuschaute, erlitt Sonnabend abend durch Fall einen Bruch des rechten Oberschenkels. Sämmtliche Verletzte wurden in die hiesige Klinik transportirt. — Der Zimmergeselle Ernst Reuther aus Langenbach wurde gestern abend 6 Uhr in der Merseburgerstraße vor dem Hause Nr. 71 liegend aufgefunden. Er hatte sich einen Beinbruch zugezogen und mußte der kgl. Klinik zugeführt werden. — Am Sonnabend nachmittag explodirte beim Klempnermeister Sch. (Grasweg) eine Löthlampe, wobei der Lehrling nicht unerhebliche Brandwunden davontrug. Auch der Meister, der hinzusprang, um dem Lehrling beizustehen, wurde verletzt. Beide nahmen ärztliche Hilfe in Anspruch.

— [Leichenfund.] Gestern früh wurde in der Haide an der „Lettiner Ecke" die Leiche eines Erhängten vorgefunden. In der Tasche wurde ein Zettel vorgefunden, auf dem der Name Kaufmann Schulze aus Nordhausen ersichtlich war.

— [Von der Straße.] Ein Gefreiter des hier garnisonirenden Regiments fuhr gestern abend von der Mansfelderstraße aus mit der Stadtbahn. Als er am Wachhallatheater vom Oberführer Kranz zur Zahlung aufgefordert wurde und sein Name festgestellt werden sollte, bedrohte er den Oberführer mit der Faust und ergriff hierauf die Flucht. Er wurde von zwei Polizeisergeanten verfolgt und verhaftet.

— [Todesfälle.] Im Laufe der vergangenen Woche starben in Halle 48 Personen (einschl. 5 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Gehirnhautentzündung 2, Brustfellentzündung 1, Herzschlag 1, Lungenentzündung 7, Gebärmutterkrebs 1, Dipphtherie 2, Magenkrebs 2, Herzfehler 1, Lebensschwäche 6, Nierenentartung 1, Herzlähmung 2, Brechdurchfall 1, Altersschwäche 2, Scharlach 1, Gehirnschlagfluß 1, Lungenschwindsucht 5, chron. Icterus gravis bei Gallensteinverschließung 1, Leberabscß 1, Ileus 1, Influenza 1, Lungenemphysem 1, Darmverschlingung 1, Abzehrung 2, Herzschwäche 1, Darmkatarrh 1, Krämpfen 2, Selbstmord durch Ertränken 1.

*

— [Versagte Konzession.] Den beiden sozialdemokratischen Gastwirthen Lehmann und Hemer, welche die Bewirthschaftung des „Inselgartenschens" auf der Rabeninsel übernommen und auch schon unter obiger Firma das Geschäft betrieben hatten, ist die Konzession dazu nicht ertheilt worden. Die beiden trennten sich darauf und Hr. Hemer trat nunmehr als Geschäftsführer der Wirthschaftsbesitzer Geschwister Kuhblank auf. Von seiten des Herrn Amtsvorstehers ist aber auch die Bewirthschaftung unter dieser Firma untersagt worden.

— [Neue Telegraphen-Betriebsstelle.] Am 4. Mai wird zu Krosigk im Regierungsbezirke Merseburg eine für Fernsprechbetrieb eingerichtete, mit der Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste für den allgemeinen Verkehr eröffnet.

— [In Lettewitz] hielt gestern der dortige Turnverein sein Fahnenweihfest ab. Den Weiheakt vollzog der stellvertretende Gauvertreter Ebner aus Halle. Nach demselben erfolgte ein Umzug durch die Straßen des Dorfes, welchem sich ein allgemeines Turnen anreihte. Den Schluß bildete der übliche Ball. Erschienen waren von außerhalb eine Anzahl Turnvereine. — Beim Turnen stürzte ein anscheinend mangelhaft befestigtes Reck zusammen. Der Turner erlitt dabei leichtere Verletzungen, während eine Frau, die von dem eisernen Reckstreber getroffen wurde, mehrere Kopfwunden davontrug.

Kammermusik.

Für den außerordentlichen Kammermusikabend, welchen am vergangenen Sonnabend die Herren Konzertmeister Prill, Rother, Unkenstein und Wille vom Leipziger Gewandhausquartett im Saale der vereinigten Berggesellschaft veranstalteten, war ursprünglich ein Programm vorgesehen, das nur Kompositionen von Johannes Brahms enthielt. Ob außer dem Unterzeichneten noch viele der ständigen Kammermusikbesucher bedauern werden, daß diese Absicht nicht zur Wirklichkeit geworden ist? Jedenfalls hätte unser Publikum eine Ehrung des jüngst verewigten Meisters erlebt, wie sie nur wenig Städte gefeiert haben mögen und wie sie würdig gewesen wäre des Mannes, welcher den Komponistenruhm unseres deutschen Vaterlandes fast als einziger in die jüngste Gegenwart hineingetragen hat. Von den zur Aufführung geplanten Werken von Joh. Brahms war wenigstens eins auf dem Programm verblieben, das Streichquartett in A-moll, welches den Abend einleitete. Es ist unserem Publikum nicht mehr fremd; bereits zweimal ist es gespielt worden, zuletzt vor zwei Jahren. Von seinen vier Sätzen gefiel wieder ganz besonders das Andante moderato, welches sich durch seine schöne eindringliche Melodik auszeichnet. Zwischen dem A-moll-Quartett von Brahms und dem darauffolgenden Quartett in C-dur von Haydn liegt eine ganze Welt. Auch bei Haydn fesselte besonders der langsame Satz, welcher sich fast in Mozart'scher Linienführung und Tiefe entwickelt. Den Beschluß der Kammermusik machte das bekannte und beliebte Sextett von Beethoven. Die Herren des Leipziger Gewandhausquartetts haben dadurch, daß sie es wieder einmal zur Aufführung brachten, einen lieben Wunsch vieler regelmäßiger Quartettabenddbesucher erfüllt. Ein Beweis dafür war der außerordentlich lebhafte Beifall, mit welchem die Beethoven'sche Jugendschöpfung in ihren einzelnen Theilen aufgenommen wurde.

In der Wiedergabe der genannten Kompositionen vereinigten sich die verehrten leipziger Künstler zu ganz vorzüglichen Wirkungen. Am höchsten stand die künstlerische Darbietung der beiden Quartette von Haydn und Brahms, deren musikalische Schätze dank der alle Einzelheiten sorgfältig berücksichtigenden Interpretation in hellstem Glanze erstrahlten. Für das Septett von Beethoven traten zu den Herren Prill, Unkenstein und Wille noch die Herren Schwabe (Contrabaß), Heineck (Klarinette), Freitag (Fagott) und Gumpert (Horn), ebenfalls Künstler des Leipziger Gewandhauses. Das Beethoven'sche Septett gerieth in allem Wesentlichen selbstverständlich recht gut; besonders lobenswerth wurden die Variationen gespielt. Im ersten Satze und hin und wieder in den späteren würde mehr rhythmische Straffheit und einige male auch sicherere Intonation von Vortheil gewesen sein.

Nur wiener Meister enthielt das letzte Programm der Kammermusiken. Und nach Wien leistet jetzt auch der lang

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970503034/fragment/page=0001

jährige Primgeiger des Quartettes, Hr. Konzertmeister Prill, einem ehrenvollen Ruf als Professor und Hofkonzertmeister Folge. Hr. Konzertmeister Prill blickt auf eine ruhmgekrönte Laufbahn zurück. Ein Schüler Joachim's wurde er zuerst als Nachfolger Halir's Konzertmeister bei Bilse. Denselben Platz hatte er sechs Jahre lang in der Kapelle des Magdeburger Stadttheaters inne. Im Jahre 1891 wurde er Konzertmeister des Gewandhauses, und als solcher ist er als Solist wie als Führer des Gewandhausquartettes unserem Publikum durch seine ausgezeichneten künstlerischen Fähigkeiten und Eigenschaften lieb und werth geworden. Mag Hr. Prill versichert sein, daß ihn in seine neue Stellung die besten und aufrichtigsten Wünsche unseres kunstliebenden Publikums geleiten.

Dr. W. Kaiser.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

♄ Halle, 2. Mai. Universitäts-Rektor-Wahl. Alljährlich am 1. Mai vollzieht der akademische Senat unserer Universität die Wahl des Rektors für das kommende Studienjahr. Gestern fiel die Wahl auf den Professor der Chemie und Direktor des chemischen Instituts, Herrn Geh. Reg.-Rath Dr. Volhard. Derselbe tritt sein Amt am 12. Juli an, an welchem, als dem Stiftungstag der Universität, ihm in dem üblichen Festakus die Insignien seiner neuen Würde von seinem Vorgänger, dem gegenwärtigen Rektor, Herrn Geh. Medizinal-Rath Prof. Dr. med. Eberth übergeben werden.

— Halle, 2. Mai. Die hallensser Studentenschaft wird bei der Feier der Universität Straßburg durch die Herren stud. jur. Gärtner von der Burschenschaft „Germania," stud. jur. Böhme vom Corps „Borussia" und stud. med. Trebst vom A. T.-B. „Sago-Thuringia" vertreten sein.

Berlin, 2. Mai. Dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität, Stabsarzt Dr. Grawitz, dem Privatdozenten in der medizinischen Fakultät der Universität zu Breslau, Dr. Alexander, und den Privatdozenten in der philosophischen Fakultät derselben Universität, Dr. Semrau und Dr. Liebich, sowie dem Direktor der chirurgischen Abtheilung des städtischen Krankenhauses, Dr. Schuchardt in Stettin, ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Breslau, 2. Mai. Dr. F. Frech, außerordentlicher Professor der Geologie und Paläontologie an der Universität, ist zum Ordinarius ernannt worden.

Münster, 2. Mai. Der bisherige Privatdozent Dr. Hofius ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der hiesigen Akademie ernannt worden.

Clausthal, 30. April. Professor Dr. Franz Meier, Dozent für Mathematik an der hiesigen königl. Bergakademie, hat einen Ruf an die Universität in Königsberg erhalten und angenommen.

Tübingen, 1. Mai. Bei der philosophischen Fakultät habilitirte sich Dr. Marquart mit einer Probevorlesung über „Volksepos und Geschichte, mit besonderer Berücksichtigung des iranischen Nationalepos."

Rostock, 1. Mai. Als Privatdozent der Medizin habilitirte sich Dr. med. Gustav Ricker mit einer Vorlesung über „Historisches und Kritisches zum Begriff der Infektionskrankheiten."

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Die Große Berliner Kunstausstellung ist am Sonnabend in Vertretung des verhinderten Kultusministers Dr. Bosse von dem Generaldirektor der Königlichen Museen, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Schöne, mit einer Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, feierlich eröffnet worden.

— Aus Frankfurt a. M. meldet ein Telegramm: Ferdinand Langer's Oper „Der Pfeifer von der Hardt" wurde gestern hier zum ersten male aufgeführt. Die Oper fand eine überaus warme Aufnahme. Der Komponist wurde wiederholt nach dem dritten und fünften Akte gerufen, am lebhaftesten nach dem dritten Akte. Das Libretto sprach ebenfalls sehr an. Die Inscenirung und Darstellung zeugten von besonderer Sorgfalt.

Vermischtes.

Die allgemeine Gartenbau-Ausstellung in Hamburg wurde am 1. Mai feierlich eröffnet. Die Feier wurde eingeleitet durch Gesangvorträge von etwa 1000 Sängern. Bürgermeister Dr. Mönckeberg, als Vorsitzender des Comités, schilderte die Vorgeschichte und den Zweck der Ausstellung, die während einer ganzen Frühlings-, Sommer- und Herbstsaison das gesammte Gebiet des Gartenbaues und aller Pflanzenkulturen zur Anschauung bringen solle. Redner schloß mit einem Hoch auf Hamburg. Bürgermeister Dr. Versmann führte hierauf aus, das schöne, in Vollendung vorliegende Werk der Ausstellung sei nicht eine Schöpfung des hamburger Staats, sondern es sei entsprungen aus der freien Initiative patriotischer Bürger, denen er namens des Senats und der ganzen Bevölkerung wärmsten Dank ausspreche. Das Unternehmen sei ein echtes Kind des Friedens; es konnte nur in einer Zeit gesicherten Friedens geplant und vollendet werden. Ein redender Beweis, wie feste Wurzeln das Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens geschlagen habe, sei die starke Betheiligung an dem friedlichen Wettkampf aus Ländern, die weit von den Grenzen des Vaterlandes entfernt lägen. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Als das Hoch verklungen war, erklärte Dr. Versmann die Ausstellung für eröffnet. Böllerschüsse verkündeten weithin den feierlichen Moment. — Die Ausstellung ist in allen Theilen vollständig fertig und reich beschickt. Eine große Anzahl von Ehrenpreisen und Medaillen sind gestiftet. Viele fremde Staaten, wie Schweden, Norwegen, Holland, Belgien, die Schweiz, Frankreich, England, Nordamerika, Australien u. a. sind durch Delegirte vertreten.

Drei Geschlechter. Daß Großvater, Vater und Tochter am selben Tage Hochzeit haben, schreibt die „Sagenauer Ztg.," ist wohl ein seltenes Ereigniß. Doch dafür wohnen wir auch in Dalhunden, um Spezialitäten zu hegen und zu pflegen. Der frühere Zimmermann Johann Martz und seine Ehefrau Magdalene Clodi feierten am 27. April goldene, deren Sohn Zimmermann Karl Martz mit Magdalene Klein silberne Hochzeit. Die Enkelin, bezw. Tochter schloß an demselben Tage den Bund fürs Leben. Von den 43 Kindern, Enkeln und Urenkeln war eine große Zahl herbeigeeilt, um dem Ehrenfeste des 78jährigen Urgroßvaters und der 75jährigen Ahne beizuwohnen. Der Kaiser hat dem Jubelpaare eine Unterstützung gewährt.

Der Kerkermeister seiner Frau. Ueber ein schändliches Verbrechen, das der Landwirth Rümpling, genannt Ebbers, in dem Orte Nordbrock an seiner geistesschwachen Frau verübte, meldet ein Blatt folgende Einzelheiten: Bei der Staatsanwaltschaft war die Anzeige eingelaufen, daß dieser Bauer, der in den besten Verhältnissen lebt, seine geisteskranke Frau seit langer Zeit in einem engen Verschlage in die Scheune eingesperrt habe. Dieser Tage erschienen der Staatsanwalt und mehrere Gerichtspersonen bei genanntem Landwirth, um eine Untersuchung an Ort und Stelle vorzunehmen. Der Anblick, welcher sich den Herren bot, war ein grauenerregender. Man fand eine zum Gerippe abgemagerte nackte Frau, bis an die Knie im Unrath sitzend, die vor Schwäche kein Glied mehr rühren konnte. Seit mehr als zwei Jahren hat das unglückliche Weib in diesem Winkel zugebracht, und sie durfte denselben auch nicht im Winter bei der strengen Kälte verlassen. Die nothwendigste Nahrung wurde ihr durch eine in dem Holzverschlag vorhandene Klappe gereicht. Die Bedauernswerthe wurde in einem Krankenhause untergebracht.

Brand auf Schloß Gottorp. Der Draht meldet aus Schleswig vom 2. Mai: In der vergangenen Nacht brach auf Schloß Gottorp, dem Stammschloß des russischen Kaiserhauses und dem Geburtsorte des Königs von Dänemark, in einer leeren Thurmstube Feuer aus, das bei der Größe und Höhe des Schlosses eine große Gefahr für die Kaserne des 16. Husaren-Regiments bildete. Dank der andauernden Windstille gelang es indessen, das Feuer auf den Thurm zu beschränken.

Nansen bringt den Deutschen Glück. Bei einem Preisausschreiben zu Christiania, Eisenbahnhöfe betreffend, bekamen: den ersten Preis (10,000 Kronen) „Fram" die Herren Gleim, Hamburg, und Ende Vetter des Herrn Scott-Hansen), Lübeck, — den zweiten Preis (2000 Kronen) „Nansen" die Herren Hadestadt u. Contag, königliche Bauräthe zu Berlin. Auch der dritte Preis (2000 Kronen) ging nach Deutschland.

Scheffeldenkmal im Sabinergebirge. Der Draht meldet aus Rom vom 2. Mai: Auf Veranstaltung des hiesigen deutschen Künstlervereins begaben sich heute etwa 80 Mitglieder der deutschen Kolonie in das Sabinergebirge, woselbst ein Denkmal Josef Viktor v. Scheffel's in einem dem Deutschen Reiche gehörigen Eichenhain Serpentara in der Nähe des von dem Dichter in seinem „Gaudeamus" besungenen Olevano Romano enthüllt wurde. Nachdem Prof. Gerhardt die Feier durch eine kurze Ansprache eingeleitet hatte, fiel die Hülle des Denkmals. Alsdann feierte Architekt Cauthian aus Karlsruhe, der namens dieser Stadt einen Lorbeerkranz niederlegte, und hierauf in schwungvollen, humordurchwürzten Versen Hermann Sudermann den Dichter. Ein Festmahl im Albergo Roma schloß die wohlgelungene, vom Wetter begünstigte Feier. Das Denkmal ist ein vom Maler Kloß-Karlsruhe gestiftetes Medaillon-Bildniß.

Verbrechen und Unglücksfälle. Vor der Einfahrt in den tiefen Hafen, auf der Höhe von Bülk, wurde die Yacht „Anne Katharine" von einer heftigen Böe getroffen. Der Matrose Christensen wollte das Toppsegel einziehen, wurde indeß über Bord geschleudert und versank in den Fluthen. — Aus Stargard i. Pomm. wird gemeldet: Auf dem Puttkamer'schen Gute Schwesin sind drei Maurergesellen an Kohlenoxydgasvergiftung gestorben, drei andere lebensgefährlich erkrankt. — Bei einem heftigen Gewitter wurde bei Abertham in Böhmen eine Frau, die mit einer Bürde Holz aus dem Walde heimkehrte und in unmittelbarer Nähe der Stadt auf einem Wegrande ausruhte, vom Blitze getödtet: eine andere Frau ward vom Blitz nur betäubt. — In Dortmund entsprangen aus dem Gefängnisse drei gefährliche Verbrecher, darunter ein wegen Todtschlags zu 13 Jahren verurtheilter Sträfling. — In Kriegenbronn bei Erlangen erhängte sich ein 13jähriger, eben konfirmirter Knabe, weil er — nicht Maurerlehrling werden wollte. — Aus Kehl berichtet die „Badische Landeszeitung": Der Reisende Max Ottmeier aus München ließ sich gestern vom Schnellzug Appenweier-Kehl überfahren. Er öffnete die Wagenthür, lief auf dem Trittbrett den Wagen entlang und stürzte sich, als die Lokomotive das Haltesignal gab, zwischen den Puffern auf das Gleis. Sämmtliche Wagen des Zuges, bis auf den Postwagen, fuhr über ihn hinweggefahren. Der Kopf wurde ihm vom Rumpf getrennt. Er hatte über 700 M. in Gold bei sich. — Aus Teplitz-Schönau meldet uns ein Privattelegramm: Das fürstlich Clary'sche Sägewerk Eichwald ist sammt den Nebengebäuden total niedergebrannt. — In Zürich wurde der Fabrikant Landolt-Trümpeler von einem Angestellten, namens Peter, erschossen, wie verlautet aus Rache. Der Thäter wurde verhaftet: er soll 6000 Franken bei sich getragen haben. — In Paris vergiftete in ihrer eleganten Wohnung in der Avenue Neuilly Madame Hudebronancourt, die Frau eines früher sehr reichen, jetzt durch unglückliche Spekulationen ruinirten Mannes, sich und ihre beiden kleinen Töchter mit Cyankali. Die Gatten hatten beschlossen, gemeinsam zu sterben, da sie am 15. Mai aus ihrer Wohnung exmittirt werden sollten. Die Frau kam ihrem Manne zuvor. — Nach einer Meldung des „New York Herald" aus Kingston stellt es sich nunmehr heraus, daß bei dem Erdbeben in Westindien hunderte von Menschen umgekommen sind und großer Schaden angerichtet wurde. Der Mittelpunkt des Erdbebens war Montserrat. Die meisten Menschenleben fielen aber dem Erdbeben auf Guadeloupe zum Opfer. Die Erderschütterung war von einer Hochfluth begleitet.

Personalnachrichten. Der Intendant des herzoglichen Hoftheaters in Koburg, Kammerherr von Nekowski, hat „wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes" um Genehmigung seines Rücktrittes am 1. Juli d. J. gebeten. — Am Aushang des Münchener Standesamtes ist folgendes Aufgebot zu lesen: „Herr Fritz August Kaulbach, königlicher Direktor der Akademie der bildenden Künste und Kunstmaler, mit Fräulein Frieda Schytte, Gutsbesitzerstochter in Kopenhagen, bis jetzt wohnhaft in Nohköhöring." Die Braut ist unter dem Namen Frieda Scotta als Violinvirtuosin in der musikalischen Welt bekannt geworden. Kaulbach hat sich von seiner ersten Frau scheiden lassen, um diese Ehe zu ermöglichen. — Seinen siebzigsten Geburtstag feierte am 2. Mai in Stuttgart Adolf Grimminger, Bildhauer, Heldentenor und Dialektdichter. Auf allen drei Gebieten hat er sich tüchtig erwiesen; einen bleibenden Namen hat er sich jedoch durch seine Gedichte in schwäbischer Mundart gemacht, seine Gedichtsammlungen „Mei Derheim," „Luginsland" und „Aus 'em Lerchenesch," die einen Zeitraum von 25 Jahren umfassen. — Die bekannte russische Malerin Pauline Couriard hat zum russischen Osterfeste vom Zaren die goldene Verdienstmedaille auf dem Bande des Annen-Ordens erhalten als Anerkennung für die Verdienste, die sie sich im Vorjahre auf der Ausstellung in Nischni-Nowgorod als Kommissärin wie als Experte erworben hat. Es ist dies der erste Fall, daß eine Dame in Rußland diese Auszeichnung empfängt. Frau C. ist in der russischen Gesellschaft sehr beliebt. — Am Sonntag verstarb in Marlotte bei Paris der Maler Charles Olivier de Penne, der besonders durch seine Jagd- und Thierstücke bekannt ist. Er wurde im Jahre 1831 in Paris geboren und hatte auch im diesjährigen Champs-Elysées-Salon verschiedene Gemälde ausgestellt. — Ueber das Befinden Charlotte Wolter's hat am Sonntag ein Konsilium stattgefunden. Das ärztliche Urtheil lautet dahin, daß der Gesammtzustand stationär geblieben und unverändert sehr ernst sei.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 3. Mai.

Sehr geehrter Herr Redacteur!

So dankenswerth es auch sein mag, daß die Direktion der Halle-Hettstedter Eisenbahn auf den Inhaber lautende Abonnementskarten eingeführt hat, welche zu einer billigeren Fahrt nach der Haide berechtigen, so verhältnißmäßig wenig wird doch davon Gebrauch gemacht werden können. Denn wer in aller Welt ist wohl unter den vielen Tausenden von Haidebesuchern in der Lage, jährlich 64 solche Fahrten unternehmen zu können? Das sind doch nur die sogenannten „Stammgäste" der Haide. Wenn auch deren Zahl durch die Eröffnung der Bahn, noch mehr aber durch das Leistner'sche Waldhaus sich ganz erheblich vermehrt hat, so ist doch die Bevölkerung der Fahrpreise durch das jetzige Abonnementskartensystem durchaus nicht zureichend. Die Direktion sollte sich vielmehr entschließen, auch Abonnementskarten für weniger, z. B. 32 Fahrten, einzurichten, ferner aber auch die Benutzung solcher Karten durch die betr. Familie gestatten. Denn was nützt der billigere Abonnementspreis, wenn z. B. nur der Vater davon Gebrauch machen kann, der seine Wochenfahrten allein unternimmt, aber schließlich bei Familienausflügen für die Frau und seine vier oder fünf Kinder noch ebenso viele Karten zum vollen Fahrpreise lösen muß? Wenn man sich einmal entschlossen hat, keine allgemeine Ermäßigung für die Haidefahrten überhaupt eintreten zu lassen, dann sollte man wenigstens in dieser Beziehung dem Publikum mehr Entgegenkommen beweisen. Und ist es denn wirklich unmöglich, für den Vorortverkehr, unter den doch der Haideverkehr gehört, ebensolche Ermäßigungen eintreten zu lassen, wie es z. B. im berliner Vorortverkehr möglich ist? Gerade dieser mit seinen billigen Preisen beweist doch, daß man auch dabei gute Geschäfte machen kann.

H.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 1. Mai.

Aufgeboten: Der Former Heinrich Herzling und Wilhelmine Springer (Schlosserstr. 5 und Friesenstr. 2). Der Maurermeister Bruno Weise und Antonie Fräntzel (Graudenz und Halle). Der Postassistent Wilhelm Hehnecke und Bertha Jänsch (Halle und Nehlitz).

Eheschließungen: Der Maurer Emil Kersten und Luise Wegner (Jacobstr. 16 und Thalgasse 3). Der Krankenwärter Paul Pfeiffer und Hermine Heine (Lichtenberg und Luisenstr. 17). Der Cigarrenmacher Christian Grothe und Marie Ulrich (Zenkerstraße 5 und Hirtenstr. 12). Der Tischlermeister Heinrich Kiech und Helene Schäffer (Lessingstr. 36 und Freimfelderstr. 42). Der Kutscher Otto Franke und Luise Ritsche (Trotha und Händelstraße 6). Der Maurer Paul Deeß und Auguste Bolzin (Bäckerstraße 2 und Gommergasse 6). Der Bankvorstand Ernst Streubel und Friederike Rabes (Leipzig und Schulstr. 11). Der Maurer Max Braune und Anna Riedel (Thorstr. 21 und Unterberg 11). Der Kaufmann Albert Richter und Minna Castedello (Neumarktstr. 12 und Marienstr. 5). Der Kaufmann August Elsner und Anna Kunzemann (Sangerhausen und Leipzigerstr. 25). Der Bahnarbeiter Karl Schönbrodt und Marie Niemann (Brachstedt und Wuchererstr. 58). Der Kaufmann Heinrich Fischer und Luise Schortmann (Poststr. 18 und Neue Leipziger Chaussee 5). Der Klempner Hermann Tschipang und Anna Maue (Friedrichstraße 25 und Händelstr. 15).

Geboren: Dem Magistrats-Bureau-Assistenten Max Heinzel eine T., Frieda (Saalberg 6). Dem Kaufmann Erich Bartels ein S., Hugo Wilhelm Walther (Leipzigerstr. 32). Dem ersten Feldwebel der Feuerwehr Hermann Fingerhuth ein S., Gerhard Hermann Fritz (Margarethenstr. 4). Dem Maurer Franz Heinrich ein S., Karl Franz (Thomasiusstr. 47). Dem Rechtsanwalt Konrad Lenz eine T., Elise Mathilde Margarethe (Leipzigerstr. 52). Dem Tischler Max Lehmann ein S., Ernst Richard (Georgstr. 2). Dem Geschirrführer Ernst Göthe eine T., Ernestine Pauline (Mansfelderstr. 25). Dem Kastellan Reinhold Edler eine T., Johanne Charlotte (Uhlandstraße 12). Dem Zimmermann Hermann Köppe ein S., Hermann Gustav (Bäckerstr. 6). Dem Fabrikarbeiter Franz Müller ein S., Franz Otto Paul (Pfännerhöhe 58). Dem Maurer Gustav Röhnsch eine T., Emma Bertha Charlotte (Bäckerstr. 3). Dem Buchdrucker Wilhelm Löwe ein S., Rudolph Erich (Wörmlitzerstraße 104). Dem geprüften Lokomotivheizer Ottomar Heinicke ein S., Gustav August Ottomar (Wuchererstr. 12). Dem Handelsmann Reinhold Krumbholz eine T., Margarethe Klara (Meckelstr. 3). Dem Bäckermeister Heinr. Eilfeld eine T., Martha Anna (Gr. Wallstr. 2). Dem Salinen-Registrator Otto Nehmiz eine T., Marie (Mansfelderstr. 52).

Gestorben: Der Schlosser Eduard Riehl, 39 J. (Bernburgerstraße 14). Des Kutscher Wilhelm Blesse S. Otto, 9 Monate (Gerberstr. 9). Der Schlosser Paul Bartsch, 23 J. (Am Kirchthor 20). Des Handarbeiter Reinhold Meye T. Minna, 1 J. (Weingärten 40). Die Wittwe Rosamunde Schultze geb. Heckel, 78 J. (Landwehrstr. 9). Des Salinen-Registrator Otto Nehmiz T. Marie, 15 Stunden (Mansfelderstr. 52). Des Handarbeiter Heinrich Albracht T. Ida, 5 Tage (Mühlberg 8). Der Schlosser Friedrich Haeder, 72 J. (Klinik).

Meteorologische Station zu Halle.

	2. Mai (9 Uhr 12 Mtn. ab.)	3. Mai (7 Uhr 12 Mtn. mrg.)
Barometer Millimeter	753,0	754,1
Thermometer Celsius	8,7	7,6
Rel. Feuchtigkeit	86 %	96 %
Wind	N 2	NO 1

Maximum der Temperatur am 2 Mai 13,2° C.
Minimum in der Nacht vom 2 Mai zum 3. Mai 4,1° C.
Niederschläge am 3. Mai 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Privatliche Meldung auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen:
Dienstag, den 4. Mai.

Bei ziemlich gleichmäßiger Vertheilung des Luftdrucks über dem europäischen Kontinent ist eine Aenderung der Wetterlage zunächst nicht zu erwarten.

Waaren- und Produktenberichte.

Wolle. Baumwolle.

• **Leipzig**, 1. Mai. Kammzug-Terminhandel. La-Plata. Grundmuster B., per Mai 3,00 M., per Juni 3,00 M., per Juli 3,00 M., per Aug. 3,00 M., per Sept. 3,02½ M., per Okt 3,02½ M., per Nov. 3,02½ M., per Dez. 3,02½ M., per Jan. 3,02½ M., per Febr. 3,02½ M., per März 3,02½ M., per April — M., Umsatz: 35,000 kg. Ruhig.

• **Bremen**, 1 Mai. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 41 Pfg.

• **Liverpool**. 1. Mai. Nachm. 12 Uhr 50 Minuten. Baumwolle. Umsatz 8,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, Ostindische fest.

Middl amerikan Lieferungen: Ruhig. Mai-Juni $4^{11}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juli-Aug. $4^{8}/_{64}$—$4^{10}/_{64}$ Käuferpreis, Sept.-Okt $4^{63}/_{64}$ Verkäuferpreis, Nov.-Dez. $3^{54}/_{64}$ d. do.

• **Liverpool**, 1. Mai. Nachm. 4 Uhr 10 Minuten. Baumwolle. Umsatz 8,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Fest.

Middl. amerik. Lieferungen: Stetig. Mai-Juni $4^{11}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{10}/_{64}$—$4^{11}/_{64}$ do., Juli-Aug. $4^{10}/_{64}$ Verkäuferpreis, Aug.-Sept. $4^{6}/_{64}$—$4^{7}/_{64}$ Werth, Sept.-Okt. $3^{63}/_{64}$ Käuferpreis, Okt.-Nov. $3^{56}/_{64}$—$4^{57}/_{64}$ Nov.-Dez. $3^{54}/_{64}$ do., Dez.-Jan. $3^{52}/_{64}$—$3^{53}/_{64}$ do., Jan.-Febr. $3^{52}/_{64}$ bis $3^{53}/_{64}$ d. do.

Kaffee.

• **Hamburg**, 1. Mai. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack.

• **Hamburg**, 1. Mai. (Vormittagsbericht.) Good average Santos, per Mai $39^{3}/_{4}$ G., per Sept. $41^{1}/_{4}$ G., per Dez. 42 G., per März $42^{1}/_{4}$ G.

• **Hamburg**, 1. Mai. (Nachmittagsbericht.) (Bericht der Hamb. Firma Carl Comp.) Kaffee good average Santos, per Mai $39^{3}/_{4}$, per Sept. $41^{1}/_{4}$, per Dez. 42, per März $42^{3}/_{4}$.

• **Hamburg**, 1. Mai. Abends 6 Uhr (Bericht der Hamb. Firma Joswich u. Comp.) Kaffee good average Santos, per Mai $39^{3}/_{4}$ G., per Sept. $41^{1}/_{4}$ G.

• **Havre**, 1. Mai. Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per per Mai 49,50, Sept. 50,50, per Dez. 51,25. Behauptet.

• **Amsterdam**, 1. Mai. Java-Kaffee good ordinary $46^{1}/_{2}$.

Viehmärkte.

Berlin, 1. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 4996 Rinder, 8395 Schweine, 1567 Kälber, 11.940 Hammel. — Da die letzten Fleischmärkte sehr ungünstig ausgefallen waren, verhielten sich die Käufer sehr zurückhaltend. Die Rindergeschäft wickelte sich bei dem reichlichen Angebot ganz gedrückt und schleppend ab. Es bleibt grosser Ueberstand. I. 54—57, II. 46—51, III. 38—44, IV. 30—36 M die 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief ebenfalls schleppend und wird nicht ganz geräumt. I. 44, ausgesuchte Posten darüber, II. 41—43, III. 38 bis M. die 100 Pfd. mit 20 Proz Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend. Es wird nicht ausverkauft. I. 54—58, ausgesuchte Waare darüber, II. 48—52, III. 40—45 Pfg. das Pfund Fleischgewicht. — Auch am Hammelmarkt war der Geschäftsgang schleppend und bleibt Ueberstand. I. 46—48, Lämmer bis 50, II. 40 bis 44 Pfg. das Pfund Fleischgewicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970503034/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.15 V. [fährt nur Sonn- und Festtags bis Stedtfußlg.] — 7.53 V. S. 1-3. **B** — 9.50 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. S. 1-3. **B** — 11.27 V. S. 1-3. **Bd** — 1.10 N. **B** — 2.22 N. **P** — 4.02 N. S. 1-3 — 5.30 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg]. — 7.40. S. 1-3. **P** — 9.46 Ab. [fährt bis Kösen]. — 11.28 Ab. D. 1-2. **Bd.** 11.40 Ab. **P** [fährt bis Erfurt].

Berlin. 3.58 V. S. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.00 V. **P** — 9.12 V. S. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 2.00 N. **P** — 2.44 N. D. 1-2. **Bd** — 5.38 N. S. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.24 Ab. S. 1-3. — 8.50 Ab. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Ab. D. 1-2. **Bd** — 12.30 Ab. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.32 V. **Bd** — 7.47 V. S. 1-3. **Bd** — 9.18 V. **B** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. S. 1 3. **Bd** — 11.49 V. — 1.43 N. **P** — 4.00 N. **P** — 5.17 N. S. 1-3. **Bd** — 5.35 N. S. 1-3. — 6.30 N. — 7.19 Ab. **P** — 8.42 Ab. — 9.21 Ab. **P** — 11.5 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.6 Ab.

Magdeburg. 4.55 V. **P** — 7.11 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11.18 V. S. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.28 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Ab. S. 1-3. **Bd** — 8.45 Ab. **P** — 10.46 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.22 Ab. **P** [fährt bis Köthen].

Eisleben-Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.50 V. [fährt bis Sangerhausen, nur Werktags]. — 7.12 V. [fährt nur Sonn- und Festtags]. — 9.14 V. **P** — 11 V. S. 1-3. **Bd** — 12 Mitt. [fährt bis Eisleben]. — 1.30 N. [fährt nur Sonn- und Festtags bis Eisleben]. — 2.20 N. **P** — 3.57 N. D. 1-2. — 6.2 N. **P** — 10.40 Ab. S. 1-3. **B** — 11.31 Ab. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Löhne. 4.53 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.33 N. S. 1-3 **B** — 3.27 N. **P** — 6.18 N. **B** — 10.30 Ab. **P** [bis Halberstadt].

Soran-Guben. 7.30 V. S. 1-3. [in Görlitz 11.45 V., in Breslau 2.2 N., in Wien 9.32 N.]. — 7.40 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.55 N. S. 1-3. **P** [in Görlitz 8.12 N., in Breslau 9.47 N., in Wien 6.40 V.]. — 6.23 N. **B** — 11.20 Ab. **P** [fährt bis Torgau].

Hettstedt. 4.20 [fährt bis Benkendorf]. — 8.50 V. — 9.50 V. [fährt bis Benkendorf]. — 2.20 N. — 3.00 N. [fährt bis Dölau]. — 6.30 N. [fährt bis Dölau]. — 7.30 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. S. 1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 V. D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg]. — 6.42 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.2 V. S. 1-3. **B** — 9.56 V. **B** — 1.15 N. **P** — 2.11 N. — 2.32 N. S. 1-3 — 5.11 N. **P** — 5.26 N. S. 1-3. **Bd** — 8.19 Ab. S. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Ab. **P** — 9.43 Ab. D. 1-2. **Bd** 10.48 Ab. [kommt von Apolda, nur Sonn- und Festtags]. — 12.12 Ab. **P.**

Berlin. 2.59 V. **B** — 4.45 V. **P** — 7.38 V. **B.** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 V. D. 1-2. **Bd** — 10.16 V. **P** — 10.44 V. S. 1-3. — 11.23 V. S. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 3.53 N. D. 1-2. **Bd** — 5.26 N. **P** — 7.32 Ab. S. 1-3. **P** — 9.4 Ab. **B** — 11.14 Ab. **P** — 11.24 Ab. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 4.47 V. **P** — 6.39 V. **P** — 7.2 V. **P** — 7.46 V. — 9.46 V. **P** — 10.35 V. — 11.15 V. S. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. S. 1-3. **B** — 3.18 N. **P** — 4.28 N. — 5.30 N. **P** — 7.9 V. S. 1-3. **Bd** — 7.48 Ab. — 8.35 Ab. **P** — 9.31 Ab. **B** — 10.20 Ab. **Bd** — 10.42 Ab. S. 1-3. **Bd** — 12.11 Ab. **P.**

Magdeburg. 2.45 V. **P** — 6.40 V. [kommt von Köthen]. — 7.45 V. S. 1-3. **Bd** — 10.5 V. **P** — 10.39 V. S. 1-3. **Bd** — 1.29 N. — 3.43 N. **P** — 5.13 N. S. 1-3. **Bd** — 7 Ab. **P** — 9.12 Ab. **P** — 10.59 Ab. S. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel-Eisleben. 6.45 V. **P** — 7.20 V. S. 1-3. **B** — 9.54 V. **B** — 1.22 N. **P** — 2.39 N. D. 1-2. — 4.16 N. — 5.23 N. **P** — 7.32 Ab. — 8.4 Ab. S. 1-3. — 9.4 Ab. [nur Sonn- und Festtags von Eisleben]. — 10.20 Ab. **P.** — 11.00 Ab. [nur Sonn- und Festtags].

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 V. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.19 V. **P** [von Halberstadt]. — 10.12 V. **B** — 12.41 N. **P** — 5.11 N. **P** — 5.32 N. S. 1-3. **B** — 9.8 Ab. **P** — 11.58 Ab. **B.**

Soran-Guben. 6.36 V. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 V. **P** — 1.2 N. S. 1-3. **B** [Anschluß von Breslau, Wien]. — 3.32 N. **B** [kommt von Cottbus]. — 7.33 Ab. **P** — 10.6 Ab. **B** — 10.20 Ab. S. 1-3. [Anschluß von Breslau, Wien].

Hettstedt. 5.30 V. [kommt von Benkendorf]. — 7.42 V. — 12.32 N. [kommt von Benkendorf]. — 1.40 N. — 6.06 N. [kommt von Dölau. — 6.50 N. — 9.04 N. [kommt von Dölau]. — 10.40 Ab. [kommt von Dölau].

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben **D** bezeichneten Zügen, deren Wagen und Gänge durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden sind und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrtausweisen sich befinden, die mit dem Ausdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P**, **B** oder **Bd**) versehen. **P** bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen (Briefe, Werthsendungen und Packete) abgesandt oder empfangen werden können. Zu den mit **P** bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen. **B** bedeutet, daß mit dem Zuge nur Briefe befördert werden. Zu den mit **B** bezeichneten Zügen läuft kein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. **Bd** bedeutet, daß in dem Zuge zwar ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe und dringende Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) gelangen nur gewöhnliche Briefe 2c. und Zeitungen, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnpostlagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.

Ph. Liebenthal & Co.

Leipziger Strasse 100.

Damenputz.

Elegant garnirte Damenhüte von 1,00 an.

Kinderhüte, garnirt, von 35 Pf. an.

Sehr grosse Auswahl.

Die

Volksbibliothek

des Vereins für Volkswohl

ist geöffnet **jeden** Wochentag v. 7—8 Uhr Abends **Rathhausstraße 16, part.**

Gedruckte Bücherverzeichnisse sind für 50 Pfg. in der Bibliothek und in der Buchhandlung des Hrn. Dr. Niemeyer, Steinstraße, zu haben.

W. F. Wollmer,

Gr. Ulrichstr. 55.

Gegr. 1769.

Möbelposamenten.

Kaffee

billiger geworden.

Andauernd überraschend groß bleibende Zufuhren in Rio und Santos, ferner in Aussicht stehende neue Brasil. Ernte haben den Kaffeepreis bedeutend herabgedrückt und brachten uns billigere Termin-Notirungen wie je erwartet.

Von heute an gelten ermäßigte Preise für streng naturell

gerösteten Kaffee,

nach einem eigenen Verfahren hergestellt, ohne irgend welchen Zusatz oder Beschwerung, Pfund von 73 Pf. an bis hochfeinsten und hocharomatischen Mocca zu billigen Tagespreisen.

Kakao von unübertroffener Güte.

Fein. Chin. Thee v. 1.50.

Thee-Grus 1.30.

Hamburger Kaffee-, Thee- und Kakao-Versandhaus

Niederlage:

F. Madaus, Asphaltirte Marienstr. 23.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln,

vorzüglich kochend, pro Pfd. 15 Pfg.,

neue lange Canar. Kartoffeln,

Isländer Heringe, Stück 20 Pfg.,

empf. **Gust. Friedrich, Bärgaffe.**

Hochfeinen Sauerkohl,

grüne eingem. Schnittbohnen

pro Pfd. 18 Pfg.,

ff. junge Schnittbohnen

in Dosen,

2 Pfd. nur 35 Pfg., bei mehr billiger,

ff. gedörrte Schnittbohnen,

vorzüglich, Pfd. 1,80 Mk., empfiehlt

Gust. Friedrich, Bärgaffe.

Prima saure Gurken,

ff. kleine Pfeffergurken

offerirt in Oxhoften billigst (s

Gust. Friedrich, Bärgaffe.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt (d

Himbeersaft

(eigener Pressung).

Carola.

Familien-Nachrichten.

Olga Weiland

Emil Herrmann

Verlobte.

Sachsendorf. Löbersdorf.

Mai 1897.

Die Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an

Carl Krütgen und Frau.

Heute früh 4¼ Uhr entschlief sanft mein lieber Mann und unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater

der Lehrer em.

Reinhold Kötz

im 75. Lebensjahre, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen.

Lauchstädt u. Swinemünde, den 2. Mai 1897.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere sorgsame Mutter, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante

Laura Rauschenbach

Sonntag früh ½1 Uhr nach langen Leiden sanft entschlafen ist.

Halle a/S., den 3. Mai 1897.

J. Rauschenbach nebst **Kind.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Danksagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß meines unvergeßlichen lieben Mannes und unseres guten Vaters

Ludwig Siedentopf.

Dank Herrn Pastor **Schubert** zu Domnitz für die trostreichen Worte am Grabe. Dank dem Kriegerverein von Hohenedlau und Umgegend für sein ehrenvolles Geleit und allen Denen, die seinen Sarg so reich mit Blumen und Kränzen schmückten und die den theuren Entschlafenen zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Dalena, den 1. Mai 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr die letzte Ehre erwiesen, unsern herzlichsten Dank. Insbesondere aber Herrn Oberdiakonus Richter für seine trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ad. Werner, Kgl. Lademeister.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin sagen wir nur auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank für die herzliche Theilnahme und Blumenspende. Ebenso herzlichen Dank dem Herrn Oberdiakonus Grünesen für seine Trostworte und den Mitgliedern der Handwerkermeister-Liedertafel, sowie den Mitgliedern des Handwerker-Bildungsvereins für die erhebenden Gesänge.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Philipp Diedrich.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres einzigen Sohnes **Woldemar** können wir es nicht unterlassen, den Herren Maschinenfabrikanten Fritsch & Co. nebst Gemahlin, sowie den Beamten und Mitarbeitern der Firma, als auch den Herren Collegen des Königl. Amtsgerichts und allen Freunden und Bekannten für die Schmückung des Sarges, auch für die Theilnahme und Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank zu sagen. Möge der liebe Gott allen ein reicher Vergelter sein.

Halle, den 1. Mai 1897.

Die trauernden Eltern

H. Kniep und **Frau.**

Bad Suderode.

Erholungsbedürftigen Herren und Damen empfehle meine reizende am Walde belegene **Villa,** schöne freundliche Zimmer mit prachtvoller Aussicht bei billigster Preisstellung. Anmeldungen baldigst erbeten. (ar

Villa Marianna, Lauenburger Straße.

Angenehme Sommerfrische

bietet ein **besseres Forsthaus** in schöner Gegend des **Unterharzes.**

Wohnung mit voller Pension schon von **Mai** ab 20 M. pro Woche und Person.

Feinste Referenzen!

Näheres unter Z. 28 postlagernd **Abberode am Harz.**

C. Hammer,

Uhrmacher, **Leipz. Str. 42.**

Taschenuhren (Nickel) von 5,6,8, 10 Mark.

Cylind.-Remontoir (Goldrand) von 10, 12, 14, 16 Mark.

Regulateure (14 Tage gehend) 12, 14, 16, 18 ℳ

Wecker von 2,50 Mark.

Reelle Garantie.

Versandt gegen Nachnahme.

Saatkartoffeln,

Reichskanzler, vorzügliche, stärkereiche

Brenn- u. Speisekartoffeln

hat abzugeben

Amtsrath **Wentzel,**

Teutschenthal.

T. Louis Guthmann.

Hochster Fettgehalt

Hochfein parfümirt.

COSMOS die aller beste für den Teint SEIFE

Mild und wohlthätig für die Haut!

à Stück 25 Pfg.

Zu haben in feinen Parfümerien u. Droguerien

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in **gutem brauchbaren** Zustande und **schmerzfrei** durch Selbstplombiren mit Künzels schmerzstillendem Zahnkitt. Flasche 50 und 35 Pfg. bei **M. Waltsgott, Helmbold & Co., Alb. Schlüter Nachf., A. Steinbach, G. Osswald.** (d

Villa Breitenfeld,

Zahna, Preußen,

Geflügelpark u. Zuchtanstalt,

prämiirt mit gold. und silb. Staats- und Vereinsmedaillen. Lieferant kaiserl. u. königl. Höfe 2c. offerirt **Nutz- u. Luxus-Geflügel** jeden Genres.

Der **Versand** der **Bruteier** von den verschiedenen **Hühnerarten, Gänsen** und **Enten** hat begonnen.

Preiscourant mit Illustrationen franco und gratis.

Zur kräftigen Entwickelung und Förderung der Eierproduktion des Geflügels

Süßmilch-Fleischfaser-Geflügelfutter pro 5 Kg. 2 ℳ, 25 Kg. 8 ℳ, 50 Kg. 16 ℳ.

Univers.-Süßmilch-Kückenfutter pro 50 Kg. 18 ℳ. Postpacket 5 Kg. 2 ℳ.

Eigene Fabrik.

MELLIN'S

SCHUTZ MARKE

NAHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl.

Bester Ersatz für Muttermilch.

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depôt

J. C. F. Neumann & Sohn,

Berlin W., Taubenstrasse 51—52. (ad Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Die Volksküchen

befinden sich: I. **Brunnswarte 31,** II. **Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstr. 5, bei Herrn **Dingler,** Geststraße 42, und in der Kaffeehalle I, am Leipziger Thurm.

Volksküche 2, Breitestraße, ist an Sonntagen und kirchlichen Feiertagen geschlossen.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Gebr. Wagen obiger Facon, elegant ℳ 350, **dito 2 kleine offene Wagen billig** offerirt

W. Rausch,

Sophienstraße 35.

Seltene Annonce!

(Bitte notiren Sie).

Empfehle meine beiden **Mittel,** bestehend aus einem Gebäck, nebst Anleitung, und zahle sofort das Geld wieder zurück, wenn nicht so ist, als ich empfehle: 1) Fische aus weiter Entfernung heran zu locken und stets mit Erfolg fast lauter große Fische mit Angel, Nachtschnur und Reuse zu fangen, 2) wer dieses Gebäck mit Phosphorlatwerge bestreicht, kann nach meiner Vorschrift in einer Nacht aus jedem Gehöft **sämmtliche Ratten vertilgen.** Versandt von 1 Mk. an, nehme Briefmarken aller Länder in Zahlung.

Hugo Keck, Bäckermeister, **Halle a/S.** (r

Abbruch! Abbruch!

Magdeburger Str. 23, gegenüber von Walhalla, sind zu verk.: **Fenster, Thüren Kachöfen, Kupferkessel, Schaalbretter, Fußboden, Bauholz, 50,000 Mauersteine, Bruchsteine, Stücken u. a. mehr. Brennholz in Fuhren und Körben jeden Tag.** (r

Pflanzenkübel!

Neue und gebrauchte **Pflanzenkübel** von allen Größen billigst abzugeben.

Gebr. Hoyer, Faßhandlung, **Berliner Straße 10.** (r

Gegr. 1843. **C. L. Blau** Fernsprecher 117.

Gr. Ulrichstr. 59. (s

Vorzügliche Masse zum Füllen von **Hectographen** billigst bei **M. Waltsgott.** (r

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970503034/fragment/page=0003

Ein grosser Posten **Kleiderstoffe,** statt à Meter Mk. 2.— jetzt Mk. 1.—.
Kleiderstoffe, Neuheiten in großer Auswahl und allen Preislagen.
Kleiderloden, echtfarbig, Meter 75 Pfg.

Kragen- u. Umhangstoffe in Frisé, Matelassé, Etamines, Kammgarn und Cheviot, 130 cm breit, Meter von Mk. 3.—.

Gardinen in grosser Auswahl.
Relief-Lüstre-Gardinen, crême und weiß, Mtr. v. 90 Pfg.
Gardinennessel, 90 cm breit, Mtr. 20 Pf.
Congress-Stoffe, crême u. weiß, Meter von 27 Pfg.

Leinen, Inlets, Wischtücher, Staubtücher, Negligéstoffe, Barchende.

Bettfedern — Daunen in allen Preislagen, Prima Halbdaunen Kilo Mk. 7.—.

Elsässer Hemdentuch starkfädige Qualität, für jede Art von Wäsche geeignet, Meter 25 Pfg.

Bettdamaste 180 cm breit, à Mtr. 85 Pfg., 84 cm breit, à Mtr. 55 Pfg. Elsässer Fabrikat — große Auswahl.

Jacquard-Tischtücher, Jacquard-Servietten, Drell- und Jacquard-Handtücher.

G. Goldstein
Leipzig
Brühl 21, 2. Etage
— Ecke Plauensche Straße. —

Anzug- u. Paletotstoffe in grosser Auswahl.
Wasserdichte Sport-Cheviots u. Loden.
Buckskin-Rester für die Hälfte des Preises.

G. Goldstein
Leipzig
Brühl 21, 2. Etage
— Ecke Plauensche Straße. —

Sämmtliche Schneidereiartikel, Besätze, Spitzen und Bänder billigst im **Berliner Engros-Lager,** Gr. Ulrichstraße 32.

Herrenstoffe

werden jetzt öfters aus **Versand-Geschäften** bezogen, in der **irrigen Meinung,** daß man am Platze schlechter und theurer kaufe. —
Daher auch das Schlagwort:
„Das ist nicht weit her." —

Aber man sollte doch zunächst die **rechten Quellen hier aufsuchen** und wird dann finden, daß die Preise **nicht höher** sind als anderswo und daß es sich **leichter nach dem Stück,** als nach einem kleinen Muster kaufen läßt. —

Ich empfehle in reichhaltiger Auswahl: **Buckskin, Cheviot, Kammgarn etc.** als gut und preiswerth.

A. Wegerich,
2 Neunhäuser 2.

Radfahrbahn Giseke 332.
Telephon 925.

Bei dem gestrigen Strassenrennen 5 Kilometer vor Halle wurde der Erste Preis im Hauptfahren auf einem

Opelfahrrad

sicher gewonnen.

Alleinverkauf der weltberühmten Opelräder bei **Otto Giseke,** Gr. Steinstrasse 83.

Eröffnung der

Radfahrbahn „Giseke"

Anfang Juli Gr. Steinstrasse 27 u. 28.

Impfe täglich 2—3 Uhr.
Dr. Max Boettger
Riebeckplatz 2
(neben „Prinz Carl").

Pockenimpfung
täglich von 2—3 Uhr, (r
Sanitätsrath Dr. Lüdicke.

Ich impfe
täglich Nachmittag 2—3 Uhr.
Dr. Schreyer,
Markt 17. (s

Impfe jeden Mittwoch 2 Uhr.
Dr. Zabel,
Mauerstrasse 8. (r

Impfe täglich in Nachmittags-Sprechstunde.
Dr. Urtel,
Giebichenstein. (r

Tanz-Unterricht
erth. sicher u. schnell zu jed. Tages- u. Abdz. Ad. Fröbe, Dreyhauptstr. 2, III.

Bohrungen
nach Kohlen, Wasser und dergleichen führt gewissenhaft aus
K. Etzrodt, Bohrunternehmer,
Sangerhausen, Neuwerke 30.

Plissée und Fächerplissée bis zu 27 cm Breite wird schnell u. sauber gebr. Harz 27.

Schirmfabrik Fritz Behrens HALLE (s

2 Dreschkörbe 4- u. 2spännig,
offener Kutschwagen,
Vorwärmer mit Kupferschlange,
Handdreschmaschine, neu,
Jauchenfaß, Stockrollwagen
billigst zu verkaufen Taubenstraße 15.

Abbruch. Abbruch.
Alter Markt 12, Assessor Müller-Stiftung. Wegen Räumung des Platzes sind noch billig zu verkaufen Thüren, Fenster, 2 Thorwege, 2½ m hoch, 3 m breit, 30 cbm Bauholz, Brennholz in Fuhren und Körben spottbillig und v. a.

Neuer, transportabler, eiserner
Pavillon,
sechseckig, 7 □m Grundfläche, als Garten- oder Verkaufs-Pavillon zu verwenden, billig zu verkaufen.
Albert Scheller & Schreiber.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg.
Gediegene, reich illustrirte Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährlich nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten. (ad

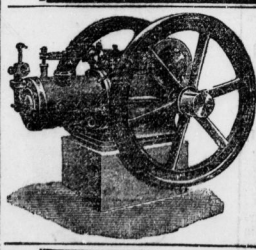
Der Stadt-Auflage der heutigen Nr. liegt ein Prospekt des hiesigen **Ostseebäder-Verkehrs-Bureaus** bei, auf welchen wir im Interesse aller Erholungsbedürftigen, Reiselustigen und Touristen gern noch besonders aufmerksam machen.

Patente
Gebrauchs-Muster-Marken-Schutz
besorgen prompt, gewissenhaft und billig
Dr. J. Schanz & Co., Leipzig, Grimmaische Str. 3.
Energische Vertretung in Patentstreitigkeiten etc.

„Thuringia"
Gegründet 1853.
Versicherungsgesellschaft in Erfurt.
Grundkapital: **9 Millionen Mark,**
Vermögensbestand Ende 1895: 44 Millionen Mark,
zahlte an Entschädigungen seit Gründung: 120 Millionen Mk, gewährt: **Lebensversicherung** (Policen unanfechtbar, unverfallbar u. gebührenfrei, steig. Dividende, nach Wahl baar oder z. Erhöh. der Vers.-S.), Begräbnissgeld-, Aussteuer-, Alterversorgungs-, Wittwenpension- u. Rentenversicherung. Versich. einzelner Personen gegen **Unfälle aller Art** (mit und ohne Prämienrückgewähr), sowie gegen Reise-Unfälle allein, zu **günstigen** Bedingungen und billigen Prämien, **keinerlei Nachschussverbindlichkeit.** Kautionsdarlehne an Beamte. Zur Vermittelung von Abschlüssen empfiehlt sich, zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit, die Generalagentur
Julius Becker, Bankgeschäft,
Martinsberg 9.

Weimar-Lotterie
10,000 Gewinne kommen in beiden Ziehungen zur Verloosung.
Erste Ziehung **schon** 8.—10. Mai 1897.
50,000 Mk. **20,000 Mk.** **10,000 Mk.** **5,000 Mk.**
Keine Ziehungsverlegung.
Loospreis **1 Mk.** Loospreis
Keine Ziehungsverlegung.
Erste Ziehung **schon** 8.-10. Mai 1897.
Der Gesammtwerth der Gewinne beträgt
200,000 M.
Loose à **1** Mk., 11 Loose für **10** Mk.,
(Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei:
Richard Schrödel, Halle, Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen.

Georg
Neue Promenade 10.
Wir versenden unsere anerkannt vorzüglichen
reinen Kakaosorten
zu **Mk. 1.20, 1.40, 1.70** u. **2.00** pr. Pfund unter Umgehung des Kleinhandels direkt an die Verbrauchenden.
Innerhalb Halle's liefern wir von 1 Pfund an frei Haus, nach außerhalb nicht unter 5 Pfund.
Gebhardt & Co.



Petroleum-Motoren „Herkules"
Langenslepens Patent.
Petroleum-Ventil-Motoren für gewöhnl. Lampenpetroleum, Solaröl, Kroröl ꝛc. Langenstepen's Patent.
Gas- u. Benzin-Ventil-Motoren.
Vorzüge: Auffallend einfache Construction, sichere Function, gleichmäßiger Gang, keine Schnellläufer, in stehender und liegender Anordnung. Wissensch. Prüfung Deutsche Landw. Ges. Berlin 1894 prämiirt. Prospekte u. Ausarbeitung v. Projekten kostenfrei.
Rich. Langenslepen,
Maschinenfabr., Metall- u. Eisengießerei
Magdeburg-Buckau 18. (ad

Ferd. Gabler, Mechaniker,
Anhalter Str. 17,
General-Vertreter der altrenommirten Fahrradwerke von C. W. Hinze, Magdeburg, bringt seine leichtlaufenden und dauerhaften Maschinen für Halle und Saalkreis in empfehlende Erinnerung. **Reelle Garantie.**
Coulante Zahlungsbedingungen.
Reparaturen werden unter meiner Leitung sachgemäß u. billig ausgeführt.

Tuchstoffe
streng reelle Qualitäten, neueste Muster und Farben, zu **Herren-Anzügen, Paletots etc.,** versendet direct an Private (ad
Schweidnitzer Tuch-Versand- u. Export-Haus
F. Sölter & Starke, Schweidnitz in Schles.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970503034/fragment/page=0004